

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Gesamtschule

Städt. Gesamtschule Langerfeld (Wuppertal)

Kunst

Jahrgang 6

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Die Gesamtschule Langerfeld ist eine derzeit im Aufbau von fünf auf sechs Züge befindliche Ganztagschule und liegt am östlichen Stadtrand einer Großstadt im Bergischen Land. Sie wird hinsichtlich ihres Standortes und ihres Einzugsgebietes als Schule des Standorttyps IV klassifiziert.

Zurzeit besuchen 1.300 Schülerinnen und Schüler diese Schule.

Die Klassenstärke beträgt in der Regel 28 bis 30 Schülerinnen und Schüler. In einer integrativen Lerngruppe werden 24 Schülerinnen und Schüler im gemeinsamen Unterricht beschult, zudem besteht eine SEG-Klasse.

Kunstunterricht wird in den Klassenstufen 5, 6, 8 und 10 erteilt. Dadurch wird die Einhaltung der vorgegebenen Stundentafel im künstlerischen Bereich abgesichert. Die Stundentaktung beträgt 45 Minuten. In der Regel wird in Doppelstunden unterrichtet.

Im Rahmen der Ergänzungsstunden leistet das Fach zusätzliche Beiträge in Form von fachbezogenen Modulen im berufsvorbereitenden Fach Kulturelle Praxis und zwar im ersten Halbjahr der Klassenstufe 9 (EBV) und in beiden Halbjahren der 10 (Künstlerische Gestaltungsgrundlagen, Video)

Die jahrgangsübergreifende Arbeitsgemeinschaft Kunstbanditen bildet neben anderen immer wiederkehrenden AG-Anboten im Kreativbereich (Ton, Basteln) weitere Möglichkeiten für unsere Schülerinnen und Schüler, künstlerisch zu arbeiten.

Die Fachgruppe Kunst besteht aus elf ausgebildeten Fachkräften (davon zwei mit Fakultas Textilgestaltung sowie eine mit Fakultas Gestaltungstechnik) und wird nur im Ausnahmefall um Kolleginnen erweitert, die fachfremd unterrichten. Die Fachkonferenz tagt in der Regel zweimal im Schuljahr, für schulinterne Entwicklungsarbeit werden weitere Sitzungen anberaumt.

Die Schule verfügt über zwei Kunsträume im zweiten Obergeschoss des Hauptgebäudes, die jeweils mit Kunstraummobiliar sowie aktueller Projektionstechnik (Deckenbeamer) ausgestattet sind. Zudem verfügt die Fachgruppe über einen in direktem räumlichen Zusammenhang zu diesen beiden Fachräumen gelegenen Sammlungsraum, welcher der Lagerung von Material sowie der umfangreichen Medien (Schulbücher jeweils im Klassensatz, Mappen „Meisterwerke der Kunst“ in halber Klassenstärke, Diasammlung) dient. Ein Nebenraum eines weiteren für den Kunstunterricht nutzbaren Raumes im Erdgeschoss, welcher allerdings dem Fachbereich Technik zugeordnet ist, bietet Platz für einen Brennofen und Materialregale.

Durch das Fehlen eines weiteren, durchgängig belegbaren dritten Fachraumes findet der Kunstunterricht in den Klassen 5 & 6 in der Regel im Klassenraum statt.

Zur digitalen Bearbeitung von Fotos und Filmen können drei Computerräume genutzt werden, wobei die zur Verfügung stehende Software Freeware in jeweils portabler Version ist (Artweaver, Videoschnittprogramm)

Für Präsentationen und Ausstellungen von Schülerarbeiten wird in der Gesamtschule Langerfeld hauptsächlich der Eingangsbereich des Haupthauses genutzt. Die Wände auf den Klassen- und Fachraumfluren werden als Ausstellungsfläche nutzbar gemacht. Die Dekoration der Klassenräume wird von den Klassenlehrern unterstützt. Neben aus dem Kunstunterricht entstandenen Wandbildern an dafür geeigneten Außenflächen der Schulgebäude bzw. des Schulhofes haben zudem die Kunstbanditen an mehreren Stellen des Schulgeländes ihre Kunstspuren hinterlassen, z.B. eine umfangreiche Mosaikgestaltung in einem Pavillongebäude oder auch eine künstlerisch gestaltete Ruhebänk auf einem der Spielehöfe.

Die Fachschaft Kunst verfolgt mit ihrem Kunstunterricht grundsätzliche Ziele wie Entfaltung des schöpferischen Potenzials, Förderung der Kreativität, Entwicklung von handwerklichen Fertigkeiten sowie der individuellen Ausdrucksfähigkeit.

Als Schule mit durchgängig erfolgreicher Leistungskursarbeit im Fach Kunst in der Gymnasialen Oberstufe verfolgt der Kunstunterricht in der Sekundarstufe I insbesondere auch die individuelle Förderung von in unserem Fach besonders leistungsstarker Schülerinnen und Schüler.

Darüber hinaus soll ein besonderer Schwerpunkt in der Förderung der kulturellen Teilhabe liegen.

Dieses übergeordnete Ziel findet Berücksichtigung in der Durchführung von außerschulischen Aktivitäten wie Museumsbesuchen, Teilnahme an Wettbewerben, Zusammenarbeit mit Künstlern aus der Region, Teilnahme an besonderen öffentlichen Kunstaktionen (kunstfluss Wupper, Pinguinale), Land-Art-Projekten sowie in der internationalen Projektarbeit in Comenius-Projekten sowie im vom Fachbereich Kunst federführend betreuten Kulturaustausch mit unserer Partnerschule Musisch-Ästhetisches Lyzeum Alfred Schnittke in Engels (Russland).

Fächerübergreifender Unterricht wird in der Schule stets weiterentwickelt, um Synergien zwischen den Fächern zu verstärken und Lernprozesse plausibler zu machen. In der Klasse 5 kommen den fächerübergreifenden Unterrichtsinhalten mit den Fächern Musik und Deutsch eine besondere Rolle zu, weil hierdurch die Wahlentscheidung für das an unserer Schule angebotene Wahlpflichtfach Darstellen & Gestalten vorbereitet werden kann.

Thema:

Ich als ...!

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **Jg. 6 Nr. 1**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aktion und Interaktion

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,**
- **alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen,**
- **beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.**
- **Perspektiven übernehmen**
- **Charaktere und die Ausdrucksformen der Mimik und Gestik beherrschen**
- **Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen**

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Persönliche Kommunikationsformen besonders mimischer Art (Szenen, Ratespiel, Standbilder)
- Gegensätze skizzieren: lustig - traurig, wütend – friedlich, etc.
- Clownsgesichter
- Einsatz von Masken bei traditionellen Festen (Venedig, Karneval, etc.)
- Entwicklung einer eigenen mimischen Wunschausdrucksform
- Theateraktion / Bewegungen in Slow-Motion (Tiere, Monster, ...)
- Plastisches Arbeiten mit verschiedenen Materialien

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- selbsterstellte Maske
- Entwürfe zu unterschiedlichen Masken
- Planung des Materialeinsatzes
- szenische Kurzpräsentation der Maske

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Methodische / didaktische Zugänge

- Erläuterung/Bedeutung des Tarnens bei Tieren/ Die Funktion der Tarnfarben/Mimikri in der Natur dient als Anlass der differenzierten Farbgestaltung eines Motives und eines kontrastierenden Hintergrundes (Chamäleon).
- Verwendung vielfältiger Untergründe (nicht nur der natürlichen, z. B. auf bunter Tapete, Fotos, Bodenfliesen als künstlerische Übersteigerung der Tarnung), die Form des Chamäleons (Vogelperspektive) wird zum Farbträger, Variationen in allen denkbaren Farbmischungen sind möglich (von naturnaher Farbgebung bis hin zur freien Farbgestaltung).
- Körperbemalung als Tarnung / Bodypainting (z.B. Naturvölker, Militär)

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Wasserfarben, Papier,
- Bleistift, Pappe, Papier, Gips, Ton, Pappmaschee, Farben etc.
- Farben, Bodypainting
- Kleidung / Kostüme

Lernorte

- Kunstraum
- evtl. Zoo
- Theater
- Schulgelände

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Entwickeln einer Vielzahl unterschiedlichster Ideen
- Umsetzung eigener Persönlichkeitsmerkmale mit Hilfe von Formen und Farben in einer individuellen Bildlösung
- Bewertung der erzielten Gestaltung anhand einer Kriterienliste
- Präsentation der Arbeit
- Galeriegang
- Beobachtungsbogen, der von den zuschauenden Schüler/innen geführt wird

Thema:

Eine Welt in Bildern!

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **Jg. 6 Nr. 2**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Kunsttheoretische Kontexte
- Illustrationen
- Plastik

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben,**
- **in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Kalt-Warm und Intensität).**
- **Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,**
- **alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen,**
- **beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.**
- **plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren,**
- **einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben,**
- **grundlegende Herstellungstechniken von Bildern (Malerei, Zeichnung, Plastik) unterscheiden,**

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Herstellen von Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemem inklusive Aufhellen und Abdunkeln
- Vorgegebene und vorgefundene Farbnuancen analysieren, Farbtöne mischen/anpassen
- Analyse und Anwendungen von Farbkontrasten und deren Wirkung in Bezug auf Vordergrund/Hintergrund
- Graphische Techniken

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Studienblätter mit Farbmischungen
- Gemälde mit ähnlichen Farbmischungen (Vordergrund-Hintergrund)
- Gemälde mit stark kontrastierenden Farbmischungen
- Märchenillustrationen, Bilderbücher, Bildergeschichten, Reiseführer, fantastische Kästen (Schatzkästen, Geheimschrift, Höhlenbilder)
- persönlicher Lebensraum im Vergleich zum Lebensraum anderer Kulturen
- Gegensätze arm – reich, Stadt - Land, historische Darstellungen – aktuelle Bildwelten
- Darstellung der eigenen Welt in Bildern
- Einen Stadtplan kartographieren,
- Gestaltung eines Prospekts, eines Reiseführers

Methodische / didaktische Zugänge

- Verwendung vielfältiger Untergründe (nicht nur der natürlichen, z. B. auf bunter Tapete, Fotos, Bodenfliesen als künstlerische Übersteigerung der Tarnung), die Form des Chamäleons (Vogelperspektive) wird zum Farbträger, Variationen in allen denkbaren Farbmischungen sind möglich (von naturnaher Farbgebung bis hin zur freien Farbgestaltung).
- Partner- und Gruppenarbeit/Austausch der Hintergründe und Anpassen der Farbmischungen/Austausch über die verwendeten Farbanteile; Wie wurden die Farben gemischt?

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Wasserfarben, Gouache-/ Plakatfarben, Papier
- Karten: Weltkarten, Wanderkarten, Stadtpläne, Himmelskarten, Seekarten
- Bildbände

Lernorte

- Kunstraum
- Heimatmuseum

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation der Arbeit
- Grad der Farbübereinstimmung (Herstellen der Mischfarben)
- Analysieren der Farbwirkungen und Kontraste durch entsprechende Zuordnungen
- Qualität der Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individueller Beitrag zur Gruppenleistung
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Bilderergebnisse im Klassenvergleich
- Galeriegang
- Künstlerkonferenz

Thema:

Traum und Wirklichkeit

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **Jg. 6 Nr. 3**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Kunsttheoretische Kontexte
- Architektur und Raum
- Plastik / Skulptur / Objekt

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren,**
- **einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben,**
- **grundlegende Herstellungstechniken von Bildern (Malerei, Zeichnung, Plastik) unterscheiden,**
- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,
- Die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern.
- Durchhaltevermögen bei der Arbeit an einem größeren Projekt entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- verschiedene Orte der Lebenswelt der Schüler: Zuhause/ das eigene Zimmer, Schule/Schulgelände/ Klassenzimmer, Schulweg, Orte von Aktivitäten wie Sport, Fernsehen, Freizeit, Jugendzentren, die Straße,...
- persönlicher Lebensraum im Vergleich zum Lebensraum anderer Kulturen
- Gegensätze arm – reich, Stadt - Land, historische Darstellungen – aktuelle Bildwelten

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Plastische Objekte für die eigenen Raumgestaltungen im Themenbereich Plastik und Architektur
- Auseinandersetzung mit vielfältigen Materialien und Farbflächen
- Kulissen
- Architektonische Gebäude
- „Räume“ schaffen

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Methodische / didaktische Zugänge

- Schulung des räumlichen Denkens
- Kulissenbau (z. B. für Puppenspiele)
- Fantastische Architektur
- Baumhäuser
- Zauber- und Wunschboxen

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Wasserfarben, Gouache-/ Plakatfarben, Papier,
- Bleistift, Pappe, Papier, Gips, Ton, Pappmaschee, Farben etc.
- Materialien verschiedenster Art für die Gestaltung der „Räumlichkeiten“

Lernorte

- Kunstraum
- Theater

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation der Arbeiten und „Räume“
- individueller Beitrag zur Gruppenleistung, Kooperationsfähigkeit
- Entwickeln einer Vielzahl unterschiedlichster Ideen
- Bewertung und Feedback als Hilfe geben und annehmen

Thema:

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **Jg. 6 Nr. 4**

Logo, Label, Lieblingsshirt – meine eigene Marke

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Biografische und soziokulturelle Bedingungen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,**
- **alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen,**
- **beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.**

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Gestaltungsmerkmale von Logos (Eye-catcher, Produktbezug, Zielgruppenbezug, Wiedererkennungswert, assoziative Reduktion, ...)
- alternative Variationen von Bildlösungen zur Findung eines Logos
- Entwicklung eines individuellen Logos (analog / digital)
- Ein T-Shirt eigener Marke

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Ein eigenes Logo (analog / digital)
- Ein T-Shirt mit der eigenen Marke veredeln

Methodische / didaktische Zugänge

- Sammeln und bewerten unterschiedlicher Logos und ihrer Wirkung (analog / digital)
- Wer bin ich, wie will ich sein?
- Notieren von Name, Spitzname, Abkürzung, Initialen, Zeichen (Methoden: schriftliches Brainstorming)
- Scribbeln aller Möglichkeiten
- Analyse und Entscheidung, was passt am besten zu mir und meiner Marke (Methoden: Galeriegang und Gruppenbewertung als Hilfe zur eigenen Entscheidung)
- Reinzeichnung (analog / digital)
- Unterschiedliche Alternativen zur Platzierung auf einem T-Shirt skizzieren
- Aufbringen des Logos auf das eigene T-Shirt

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Wasserfarben, Papier,
- T-Shirts, Stoffmalfarbe / Stoffdruckfolie

Lernorte

- Kunstraum
- Computerraum

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Entwickeln einer Vielzahl unterschiedlichster Ideen
- Bewertung und Feedback als Hilfe geben und annehmen
- Umsetzung eigener Persönlichkeitsmerkmale mit Hilfe von Formen und Farben in einer individuellen Bildlösung
- Übertragen des eigenen Logos auf ein T-Shirt

Thema:

Bewegung und Stillstand

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **Jg. 6 Nr. 5**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Kunsttheoretische Kontexte
- Objekte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren,**
- **einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben,**
- **grundlegende Herstellungstechniken von Bildern (Malerei, Zeichnung, Plastik) unterscheiden,**
- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,
- Die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern.
- **Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen,**

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Zeit erleben, Auseinandersetzung mit dem Begriff der Zeit (Zeitlupe, Zeitraffer, Zeit anhalten)
- Erkennen des Zusammenhangs zwischen dem Stillstand eines Bildes und des in Bewegung Setzens

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Kinetisch wirkende Bilder oder Objekte (Mobiles)
- Bewegte Bilder (Daumenkino)

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Methodische / didaktische Zugänge

- Serielles Arbeiten, Phasenbilder
- Anwendung einfacher Kompositionstechniken
- Montage
- Fächerübergreifend zum Technikunterricht

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Papier
- Bleistift, Pappe, Papier, Gips, Ton, Pappmaschee, Farben etc.
- Holz, Säge

Lernorte

- Kunstraum
- Museum
- Technikraum

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung der erzielten Gestaltung anhand einer Kriterienliste
- Präsentation der Arbeit
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Bildergebnisse im Klassenvergleich
- Künstlerkonferenz